

Heiteres

Der Bollbichler „Pferdefuß“

ist ein ganz ansehnlicher Pferdeknochen, von dem der Chronist weiß, daß man ihn an schönen Tagen als eine Art „Wirtshausschild“ ausgehangen hat. Man kann auch darin ein originelles „Gästebuch“ sehen, denn eine Reihe bekannter Persönlichkeiten hat sich auf dem Knochen mit einem Verslein „verewigt“. Bekannt ist auch die Geschichte, daß man dem ewig suchenden und forschenden R. Sinwel einen Jux machen wollte, indem man den Knochen so vergrub, daß Sinwel bei einem Spaziergang darüber hinweg- „stolpern“ mußte, im Glauben, einen prähistorischen Fund getan zu haben. Angeblich habe man viel darüber gelacht und als Erinnerung daran entstand der „Bollbichler Pferdefuß“. Nicht alle Sprüchlein sagen aus, wer sie verfaßt hat; zur Kostprobe ein paar Beispiele:

Was a gsparige Hausfrau is,
dö braucht koa Fleisch am Knochn,
dö kun a von an Boa alloa
a gschmachigs Suppai kochen.

O Fremdling stehe still und wein
vor diesem Riesentrum Gebein.
Frei Dich, daß Du noch wandelst im Licht
und daß dies Bein das Deine nicht!

Scheane Berglen, saubre Deiandln,
lustge Liadln, gute Weinlan.
Bal' mi dassn nimma gfreit,
aft is's gfeit!

Dea Knochn is weita koa Trumm,
denk da den voi Fleisch umadam;
und sist oiahand dazua,
aft, moani, sigst da gnuag.

Opperer

Dieser Knochen stammt von einer Kuh,
die mit Fleisch umhüllt einst brüllte „Muh“
und fröhlich fraß und sch . . . wie du!

Und hoäß'n die Leut
a dumm oder gscheit;
i sing meine Liadlan
grad nett, wias mi gfreit.

(Sept. 1924, J. Pöll)

Wo der Knochen her is,
hab i dafragg.
Wo's a billigs Fleisch gibt,
hat koana mir gsagg.

(14. 8. 1922, Elfy)

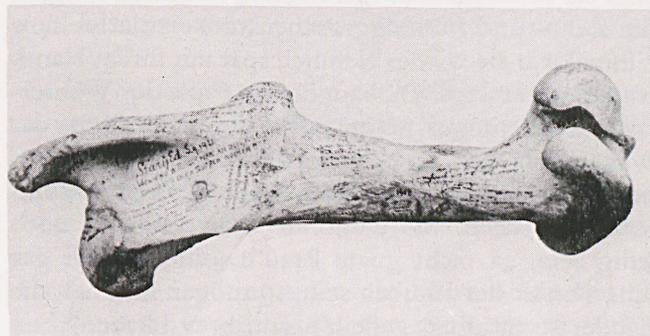
Wenn dieses Monstrum nicht von einem alten Klepper,
soll ich nicht mehr heißen – Willy Krepper.

I bin der Dr. Neuner,
hab a große Beiner,
aber nummer
„solche“ Trümmer.

(15. 3. 1910, D. N.)

Halt, Höllentepp! Mach d' Augen auf!
Spuckst 's Gift nit aus, aft gehst ja drauf.

Ehre dem, dem sie gebührt!
Der Knochen bliebe unberührt,
wär er nicht gar so furchtbar groß
und drauf die Verse so famos!



1963: Der bekannte „Bollbichler Pferdeknochen“; ein Erinnerungstück an liebe, bekannte „Sommerfrischler“ (auch Mitglieder der Prem-Runde), die sich hier „verewigten“, z. B. Pöll, Krepper, Sinwel u. a.